Diese Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 86.

Mittwoch, 7. Februar 1912.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugs-Gebühr einschließl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gelieferten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr. Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/21 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf., die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

**Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring"** **25 Pfg. per Stück.**

## Für eilige Leser.

In der Zweiten Kammer wurde heute das neue Volksschulgesetz in allgemeine Vorberatung genommen. Kultusminister Dr. Beck begründete den Entwurf, der schließlich einer außerordentlichen Deputation überwiesen wurde.

Die Eisverhältnisse auf der Elbe haben den Schiffahrtsverkehr völlig unterbunden. In der Elbmündung ist bei schwerem Eisgang ein dänischer Dreimastschoner gestrandet.

Bei den bayrischen Landtagswahlen wurden insgesamt gewählt: 87 Mitglieder des Zentrums, 35 Liberale und Deutsche Bauernbündler, 30 Sozialdemokraten, 4 Bayrische Bauernbündler, 7 Konservative und Mitglieder des Bundes der Landwirte.

Das Hoftheater in Detmold wurde durch einen Brand völlig zerstört.

Der neue Wolff-Metternich-Prozeß ist vertagt worden.

In Kiew wurde der vielgenannte Chef der Staatspolizei Oberst Kuljabko wegen großer Unterschlagungen verhaftet.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 6. Februar.

### Die Kälte.

**Hamburg.** Die für das Küstengebiet außerordentliche Kälte von 28 Grad Celsius hat ganz abnorme Eisgangsverhältnisse in der Elbmündung und auf der Unterelbe geschaffen. Das Treibeis, das die ganze Breite des Stromlaufes bedeckt, ist so mächtig geworden, daß von einem regelrechten Schiffsverkehr keine Rede mehr sein kann und vor allem der gesamte Lotsenausholedienst und der Quarantäneabfertigungsdienst bei Kuxhaven ruhen, weil selbst die größten, für diesen Dienst bestimmten Dampfer nicht mehr auf die Kuxhavener Reede können. Die aus See kommenden quarantänepflichtigen Dampfer müssen bis Hamburg durchfahren. Während der Nachtzeit ist das nicht möglich, weil auf der Unterelbe des Eisganges wegen alle Feuerschiffe eingezogen sind und auch in der Elbemündung das große Feuerschiff „Elbe 3" sich nicht mehr auf seiner Station halten konnte. Das Treibeis erstreckt sich weit in die Elbemündung hinaus bis in die Nähe von Helgoland. Die vom Fange heimkehrenden Altonaer und Hamburger Fischdampfer müssen den Kuxhavener Fischerhafen aufsuchen und dort die Fänge absetzen. Dadurch entwickelt sich am Kuxhavener Fischmarkt ein ganz ungewöhnliches Leben und Treiben. Die schweren Treibeismassen haben in den letzten Tagen viele Landungsanlagen und Landungsbrücken zerstört, und ein besonders mächtiges Eisfeld, das mit der Ecke gestern an das bekannte Kuxhavener Bollwerk „Die alte Liebe" gedrückt wurde, hat von den dicken, schweren Pfählen mehrere abgeknickt.

**Kuxhaven.** In der Elbmündung ist heute nacht bei schwerem Eisgang ein dänisches Dreimastschoner gestrandet. Hilfsdampfer konnten erst morgens sich einen Weg nach dem Schoner bahnen.

### Tragisches Ende eines Lehrers.

**Kassel.** Der Lehrer Bachmann aus Sterkelshausen, der wegen eines Nervenleidens pensioniert worden war, konnte die Trennung von seinem bisherigen Wirkungskreise nicht überwinden. Er schnitt sich, als der Möbelwagen vor dem Schulhause erschien, Hals- und Brustadern durch und starb bald darauf.

### Zur Spionage-Affäre Steward.

**London.** (Priv.-Tel.) „Daily Mirror" weiß zu berichten, daß Mr. Charles Steward, der Vater des in Deutschland verurteilten Spions, Nachrichten von Freunden in Deutschland erhalten habe, daß die Begnadigung seines Sohnes durch den Kaiser beantragt worden sei.

### Verhaftung des Polizeichefs von Kiew.

**Kiew.** Der Polizeichef, Oberst Kuljabko, ist wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden. Gleichzeitig wurde der politische Verbrecher Kawljaka festgenommen, bei dem wichtige Urkunden gefunden wurden, darunter eine von Kuljabko ausgefertigte Zulassungskarte zu den Feierlichkeiten während der Anwesenheit der kaiserlichen Familie.

### Der italienisch-türkische Krieg.

#### Neue Angriffe auf Derna und Benghasi.

**Konstantinopel.** Dem Kriegsministerium ist eine Depesche des Majors Enver Bei zugegangen, wonach die Türken und Araber drei nächtliche Angriffe auf Derna und Benghasi unternommen haben, bei denen die Italiener größere Verluste hatten. Auf Seiten der Türken sind 30 Mann gefallen und 40 Mann verwundet worden.

---

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Fraktionen des Reichstags treten heute nachmittag zusammen. Den Hauptberatungsgegenstand bildet die Präsidentenwahl.

**Kiel.** (Priv.-Tel.) Prinz Waldemar von Preußen hat heute seine Ostasienreise über Genua angetreten. Prinz und Prinzessin Heinrich gaben ihm bis Homburg das Geleit.

**Altenburg.** Der Landtag des Herzogtums Sachsen-Altenburg ist heute zusammengetreten. Die Tagung wurde vormittags im Landtagsgebäude durch den Staatsminister Dr. v. Borries eröffnet.

## Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 6. Februar.

—* Se. Majestät der König wird heute um 8 Uhr dem Regimentsabend beim 12. Feldartillerie-Regiment beiwohnen und gedenkt später das Karnevalistische Presse- und Künstlerfest im Ausstellungspalast zu besuchen.

—* Se. Majestät der König hat dem Statthalter in Elsaß-Lothringen, Grafen v. Wedel, anläßlich seines gestrigen 70. Geburtstages durch ein in herzlichen Worten gehaltenes Telegramm seine Glückwünsche ausgedrückt.

—* Se. Majestät der König hat die Erlaubnis zur Anlegung folgender Orden erteilt: des Preußischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse: dem Major Böhmer, zugeteilt dem Generalstabe, kommandiert zur Eisenbahn-Abteilung des Königl. Preuß. großen Generalstabes; des Preußischen Kronen-Ordens 2. Klasse: dem Generalmajor z. D. von Zenker, zuletzt Kommandeur des Landwehrbezirks I Dresden; des Ritterkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone: dem Major Kollmann beim Stabe des 177. Infanterie-Regiments; des Komturkreuzes 2. Klasse des Württembergischen Friedrichs-Ordens: dem Obersten Graul, Kommandeur des 105. Infanterie-Regiments.

—* **Personalveränderungen in der Armee.** Die Unteroffiziere: ✠ Nitzschmann im Inf.-Regt. 139, ✠ Jaeckel im Hus.-Regt. 20, zu Fähnrichen ernannt. ✠ Diemer, Lint. d. R. a. D., zuletzt in der Reserve des Gren.-Regts. 101, als Lint. d. R. des Schützen-Regts. wiederangestellt. — Im Sanitätskorps. Die einjährig-freiwilligen Aerzte: ✠ Dr. Weidner im Inf.-Regt. 107, ✠ Dr. Schichhold im Feldart.-Rgt. 77, unter Beauftragung mit Wahrnehmung einer bei ihrem Regiment offenen Assistenzarztstelle zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt. — Beamte der Militärverwaltung. ✠ Trunkel, Militär-Bauinspektor und Vorstand des Militär-Baukreises III Leipzig, auf seinen Antrag aus dem Dienste der Militärverwaltung entlassen. ✠ Hauschild, Proviantmeister in Riesa, nach Leipzig versetzt und zum Proviantamts-Direktor ernannt.

—* **Aus dem Landtage.** Die Zweite Kammer hatte heute ihren Elitetag. Die Vorberatung des neuen Volksschulgesetzes hatte die Tribünen bis auf den letzten Platz gefüllt, und im Hause herrschte eine feierliche Stimmung. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abgeordneter Träber, seinen gestern gestellten Antrag auf Ausgleich der Dienstbezüge der Lehrer gleich mit zu beraten. Präsident Dr. Vogel konnte diesem Wunsche aber nicht entsprechen, hoffte jedoch, morgen darauf zurückkommen zu können, wenn es möglich sei, die Vorberatung abzuschließen. Gemeldet hatten sich 40 Redner. Kultusminister Dr. Beck begründete sodann das Volksschulgesetz in einer lichtvollen und klaren Rede. Er hob die Uebereinstimmung des Entwurfs mit den früheren Anträgen Hettner-Günther hervor, und betonte besonders die Notwendigkeit einer sittlich-religiösen und nationalen Erziehung. Klar wurde der Gedanke der Konfessionsschule hervorgehoben, und die Hoffnung ausgesprochen, daß der Entwurf über die noch vorhandenen Klippen schließlich doch noch in den sicheren Hafen gelangen werde zum Wohle des Vaterlandes. Die Rede fand lebhaften Beifall. Ein Antrag Opitz-Hettner-Fräßdorf, den Entwurf einer außerordentlichen Deputation von 18 Mitgliedern zu überweisen, fand Unterstützung. Dann begann die Debatte.

—* **Der Vorstand der Ortsgruppe Dresden des Hansa-Bundes** hielt unter Vorsitz des Herrn Dipl.-Ingenieurs O. Barnewitz eine Sitzung ab, in welcher der Geschäfts- und Kassenbericht erstattet und über die Haltung der Ortsgruppe Dresden während der Reichstagswahlen Bericht erstattet wurde. Ueber die Haltung des Hansa-Bundes während der Reichstagswahlen im ganzen Deutschen Reiche soll zur Aufklärung der durch unrichtige Pressemeldungen vielfach verbreiteten irrtümlichen Anschauungen eine Mitgliederversammlung mit dem Thema: „Der Hansa-Bund und die Reichstagswahlen" abgehalten werden. Herr Dr. März berichtete über die Hansa-Bund-Lehrgänge, die sich steigender Beliebtheit und guten Besuches bei den Mitgliedern erfreuen.

—* **Wohltätigkeitskonzert.** Zum Besten des Sammelverbandes Dresden, E. V., findet heute, Dienstag, abend 8 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses ein Wohltätigkeitskonzert statt unter Mitwirkung der Damen Königl. Hofschauspielerin Dassner-Politz, Frl. Meininger, Opernsängerin Frl. Rheder, Klaviervirtuosin Frl. Stiotta und der Herren Königl. Hofschauspieler Guna, Violinvirtuos Pellegrini, Königl. Kammersänger Plaschke und Kantor Stier.

## Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Im Opernhause werden Donnerstag, den 8. Februar, die Opern „Sizilianische Bauernehre" und „Bajazzo" aufgeführt. Die Partie des Turiddu und des Canio singt Herr Kammersänger Herold vom Königl. Theater in Kopenhagen als Gast. Die übrige Besetzung der Werke ist die folgende: „Sizilianische Bauernehre": Santuzza: Frl. Forti (zum 1. Male); Lucia: Frl. v. Chavanne; Alfio: Hr. Sooner (zum 1. Male); Lola: Fr. Rast. „Bajazzo": Nedda: Frl. v. Catopol (zum 1. Male); Tonio: Hr. Plaschke; Beppo: Hr. Rüdiger; Silvio: Hr. Trede. — Im Schauspielhause wird morgen, Mittwoch, den 7. Februar, Shakespeares „Othello" in der neuen Einstudierung mit Herrn Becker in der Titelrolle zum 7. Male wiederholt. Die Rolle der Desdemona wird Frl. Verden spielen. — Die nächste Wiederholung des neuen Trauerspiels „Gudrun" von Ernst Hardt, mit den Damen Treßnitz und Salbach und den Herren Wiecke, Becker, Mehnert und Wahlberg in den Hauptrollen findet Donnerstag, den 8. Februar (außer Abonnement) statt.

†* **Im Residenztheater** wurde gestern eine bunte Schüssel mit sehr verschiedenem Inhalt geboten. Eine Plauderei „Die Scheidung" von Max Epstein — der Dichter nennt sie „Szene aus einem Lustspiel" — wurde zuerst der Schüssel entnommen. Ein Ehepaar, das sich auseinandergelebt hat, bespricht sich über die Notwendigkeit der Scheidung, um sich in wirklicher Liebe wiederzufinden. Es ist eine München-Schwabinger Kaffeehausidee, die im Plauderstil mit mancherlei feinen Wendungen behandelt ist. Die Hauptsache über die Gründe des Auseinanderlebens: die Macht der Gewohnheit, wurde allerdings etwas sehr arg behandelt. Das Publikum pflegt auch Anspielungen zu verstehen. Daß die Ehe das Grab der idealen Liebe sein kann, ist ja von Ibsen in der „Komödie der Liebe" erschöpfend behandelt worden. Die Szene wurde reizend von Fräulein Grundmann gespielt. Herr Wagner war liebenswürdig in Ton und Wesen, hätte aber für diesen theoretisierenden Ehemann nach einer prägnanteren Umrißlinie suchen müssen. Das Publikum im fast ausverkauften Hause wußte nicht recht, was mit dieser Plauderei anzufangen war, und spendete nur den beiden Darstellern Achtungsbeifall.

Als zweites Gericht gab es ein einaktiges Singspiel **„Karneval in Nizza"** von Robert Misch mit der Musik von Hans Roland. Eine lustige Episode aus dem bunten lustigen Nizzaer Karneval. Ein leichtsinniger flotter junger Ehemann foupiert mit einer schönen Unbekannten. Die junge Frau rächt sich und foupiert ihrerseits mit dem Freunde der Unbekannten. Es verläuft alles fröhlich harmlos — der Ehemann und Don Juan wird schließlich von den beiden verbündeten Frauen und dem Freunde durch ein Racheterzett zur Pflicht und seiner niedlichen kleinen Frau zurückgeführt. Hätte Misch für etwas mehr Spannung gesorgt, so wäre ihm ein hübsches kleines Lustspiel gelungen. Die Musik Hans Rolands ist sehr gefällig, liebenswürdig, nicht ohne Geist und Pikanterie. Ein Musiker von Geschmack hat hier in melodiösen Duetten und großen Soli im Konversationsstil Proben einer hübschen Begabung geboten. Man nimmt es ihm nicht übel, daß er für das erwähnte Racheterzett Mozart beschwört. Die Damen Grabitz und Brill, in wunderbaren Toiletten glänzend, sangen sehr hübsch und entfalteten im Spiel ausgelassene Karnevalslaune. Die Herrenrollen waren bei den Herren Werk, Hellwig und Langer gut aufgehoben. Herr Werk hatte nicht nur im Spiel, auch gesanglich einen guten Abend. Die musikalische Leitung des hübschen Werkes hatte Kapellmeister Korolanni. Die hübsche szenische Ausstattung und das flott zusammengehende Spiel ist der Regie Direktor Witts zu danken.

Mit der dreiaktigen Komödie **„Hille Bobbe"** von Adolf Paul wurde dem Publikum noch ein reichlicher Happen mit sehr unterschiedlichen Geschmacksnuancen serviert. Das Bild der Hexe von Haarlem hat den Dichter verschiedener sorglich durchgearbeiteter Lustspiele und Charakterkomödien zu einer höchst merkwürdigen Arbeit angeregt. Irgendwo jenseits von St. Petersburg ist der Schauplatz der Vorgänge. Es handelt sich anfangs um die Leiche der Kammerjungfer Doortche, die ihrem letzten Wunsch gemäß nach ihrer holländischen Heimat geschafft werden sollte. Marmeladoff, der diese Leiche geleiten sollte, hat sie aber nach Verjubeln seines ihm anvertrauten Reisegeldes der Anatomie in St. Petersburg verkauft. Der Mutter Doortches wird nun eine falsche Leiche gesandt. Das sehr breit und oft recht unappetitlich behandelte Leichenmotiv ist aber nicht die Hauptsache. Doortche hatte noch einen anderen letzten Wunsch, und den vollzieht ihre Mutter, Frau Hille, „Hille Bobbe" genannt. Sie erscheint plötzlich in dem russischen Milieu, um sich das hinterlassene Kind Doortches zu holen und zugleich der ganzen schmutzigen Gesellschaft der Pletschikoffs und Marmeladoffs die Maske abzureißen. In der großen Auseinandersetzung gewinnt man in unerfreuliche Familienverhältnisse Einblick. Frau Hille, die in ihrer Heimat das schnöde lukrative Gewerbe von Bernard Shaws Frau Warren betreibt, hat in der Tat höheren Anspruch auf Sittlichkeit als die Gesellschaft, in der Doortche zugrunde gegangen ist. Man muß Adolf Paul zugestehen, daß er die Komödienmotive dieses Stoffes geschickt herausgeholt und verarbeitet hat, und daß ihm mit dem Russen Marmeladoff und der Frau Hille scharf gezeichnete Charakterfiguren gelungen sind. In der Wiedergabe dieser beiden Gestalten durch Adolf Wagner und Ernestine Münchheim lag die Stärke der Aufführung. Beide waren echt im Sinne der Komödie und boten Leistungen, die den Dank des Publikums verdienten. Dem Ehepaar Pletschikoff in der Wiedergabe durch Fräulein Grundmann und Herrn Geffers fehlte das Typische für eine gewisse russische Gesellschaft, das hier zum Ausdruck gebracht werden soll. Das Stück mit seinen Derbheiten und zweifelhaften Moralumwertungen konnte ein besonderes Interesse des Publikums nicht erzielen.

hg.